

Begleitprogramm

- Internationaler Museumstag, 22. Mai, 13–17 Uhr: Vorführungen am Siebdruckkarussell durch Martin Reisacher. Mitmachaktion „Von Kopf bis Fuß“ durch Jasmin Arntzen und Kira Buchenau. Näheres entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. der Homepage des Schwäbischen Volkskundemuseums Oberschönenfeld.
- Sonntagsführungen mit Bärbel Steinfeld M. A.: 8. Mai, 5. Juni, jeweils 15 Uhr
- Matinee-Führung mit Bärbel Steinfeld M. A.: Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr, anschließend Vorführung am Siebdruckkarussell durch Martin Reisacher
- Familienführung mit Oda S. Bauersachs M. A.: Kunstbegegnung mit kreativem Gestalten Sonntag, 12. Juni, 15–16.30 Uhr

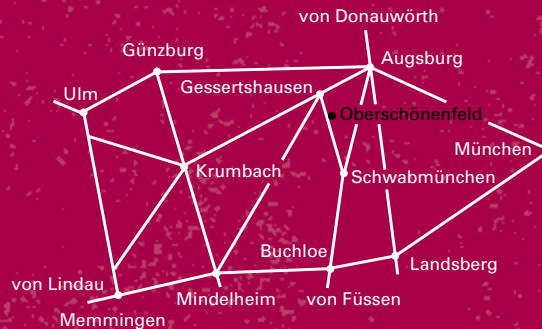
**Schwäbische Galerie
im Volkskundemuseum Oberschönenfeld**
Oberschönenfeld 4
86459 Gessertshausen

Tel. (0 82 38) 30 01-0 (Auskunft, Buchung)
Fax (0 82 38) 30 01-10
svo@bezirk-schwaben.de
www.schwaebisches-volkskundemuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr,
montags geschlossen.

An allen Feiertagen geöffnet.
Für Gruppen auch nach Vereinbarung.



**Schwäbische Galerie
im Volkskundemuseum
Oberschönenfeld**

22. April bis 19. Juni 2016



**Do it yourself –
künstlerische
Reflexionen**

**BEZIRK
SCHWABEN**



Viola Relle/Raphael Weilguni, links: Maske, Keramik, ungebrannt, 2016; rechts: „Do it yourself together“, Keramik, ungebrannt, 2016

links: Eva Krusche, „It's all about hands“; Fanzine (Titelbild), 2016; rechts: Kira Buchenau/Jasmin Arntzen, Blauer Kopfschmuck, verschiedene Materialien, 2015

Martin Reisacher, „Siebdruckkarussell“, verschiedene Materialien, 2016

Do it yourself – künstlerische Reflexionen

„Do it yourself“ ist in der Bildenden Kunst seit rund hundert Jahren ein Ansatz der Sichtweise und des Auftrags an die Betrachter. Erst durch ihn wird – so Marcel Duchamp – etwas zum Kunstwerk erklärt. Joseph Beuys prägte den Begriff der „sozialen Plastik“ und meinte damit, dass jeder Mensch durch kreatives Handeln zum Wohl der Gemeinschaft beitragen kann. Das sind nur zwei markante Beispiele aus der Fülle der Möglichkeiten, Laien in das Kunstschaffen zu integrieren.

Die Schwäbische Galerie zeigt mit der Ausstellung „Do it yourself – künstlerische Reflexionen“ eine Annäherung an das Thema. Junge Kunstschaffende und Studierende haben sich teils mit neuen Ideen, teils mit dem Aufgreifen vorhandener Zugangsweisen auf den Weg gemacht, zum schöpferischen Handeln aufzufordern. Durch Mitmachstationen und Aktionen können die Besucherinnen und Besucher die Grenzen zwischen Kreativität und handwerklicher Tätigkeit selbst erfahren und erspüren.

Viola Relle aus New York, geboren 1992 in Budapest, und **Raphael Weilguni** aus Diedorf, geboren 1989 in Augsburg, sind beide Absolventen der Akademie der Bildenden Künste München. Sie stellen mit ihren Gemeinschaftsarbeiten Identitätsvorstellungen und Autorenschaft im Sinne von „was machen wir eigentlich wirklich selber“ in Frage und formulieren damit „Do it yourself“ in „Do it yourself together“ um.

Für **Eva Krusche** aus Emersacker stehen Hände für „Do it yourself“ schlechthin. Sie wurde 1985 in Schongau geboren und legte 2010 in Augsburg ihr Diplom in Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration ab. Neben einer Werkgruppe mit Malereien zum Thema „Hände“ zeigt sie ein selbstgestaltetes Magazin mit dem Titel „It's all about hands“, das sie in kleiner Auflage selbst vervielfältigt hat.

Martin Reisacher aus Langenneufnach, geboren 1988 in Neustadt an der Aisch, befasste sich im Rahmen seines Masterstudiums an der Universität Augsburg mit der Thematik des Upcyclings in der heutigen Wegwerfgesellschaft. Er fertigte aus verschiedenen vorgefundenen Materialien ein Siebdruckkarussell, mit dem Textilien gestaltet und bedruckt werden können.

Um die Wiederverwendung von Ausrangiertem geht es auch bei dem skulpturalen Kopfschmuck von **Jasmin Arntzen** aus Augsburg, geboren 1989 in Dachau, und **Kira Buchenau** aus Schwabmünchen, dort geboren 1990. Beide haben in Augsburg Architektur studiert. „Vom Klimbim zum Rewin“ nennt sich ihr Projekt, das nicht nur zum Nachdenken und Staunen, sondern mit einem Video auch zum Nachahmen anregt.

Katharina Schlosser, 1988 in Aschaffenburg geboren, studiert derzeit Kunstpädagogik an der Universität Augsburg. Schon lange interessiert sie sich für das Aufwerten und Umdeuten von nutzlos erscheinenden Gegenständen und für die Frage, wie – zumindest im Kleinen – Müll vermieden werden kann. Sie sammelte verschiedene Schubladen aus dem Sperrmüll, integrierte diese in ein Gerüst aus Kiefernlaten und baute daraus eine Kommode.

Selina Tappe, 1986 in Filderstadt geboren, absolviert derzeit in Nürnberg einen Aufbaustudiengang an der Akademie der Bildenden Künste. Für unsere Ausstellung entwickelte sie ein Konzept mit dem Titel „Das Leben als Brot“. Damit will sie der Frage nachgehen, wie altbekannte Materialien in eine neue Form gebracht werden können und welche Wirkung sie dann erzielen.